

ПАІС, 2007 – 228 с. *Зинченко В.Г.* Межкультурная коммуникация. От системного подхода к синергетической парадигме: учеб. пособие / В.Г. Зинченко, В.Г. Зусман, З.И. Кирнозе. – 2-е изд. – М.: Флинта: Наука, 2008. – 224 с. *Леонтович О.А.* Введение в межкультурную коммуникацию: Учебное пособие. – М.: Гнозис, 2007. – 368 с. *Малюга Е.Н.* Функциональная прагматика межкультурной деловой коммуникации. Изд. 2-е, доп. – М.: Книжный дом «ЛИБРОКОМ», 2008. – 320 с. *Маслова В.А.* Лингвокультурология. – М.: Издательский центр «Академия», 2001. – 208 с. *Маслова В.А.* Современные направления в лингвистике: учеб. пособие для студ. высш. учеб. заведений / В.А. Маслова. – М.: Издательский центр «Академия», 2008. – 272 с. *Ряховская Е.М.* Английский язык и английская социокультура во второй половине XX в. // Вестник МГУ. Сер. 19. Лингвистика и межкультурная коммуникация. – 2001. – №1. – С. 30-55. *Тер-Минасова С.Г.* Язык и межкультурная коммуникация. – М.: Слово/Slovo, 2000. – 624с. *Трофимова З.С.* Dictionary of New Words and Meanings. Словарь новых слов и значений в английском языке / З.С. Трофимова. – М.: АСТ: Восток-Запад, 2006. – 320 с. *Чередниченко О.* Мовні контакти у сучасному світі // КДУ. Іноземна філологія, 2006. - №40. – С. 4-6. *Jennifer Speake* Oxford Dictionary of Foreign Words and Phrases. - Oxford University Press. – 2008. – 411p. *John Ayto* A Century of New Words. - Oxford University Press. – 2007. – 250p. *Longman Dictionary of Contemporary English.* – Pearson Education Limited. – 2003. – 1950p.

**КОВБАСЮК Л.А.**

(Херсонський держ. ун-т)

## WORTBILDUNG IN DER SMS-KOMMUNIKATION

*The article focuses on the linguistic characteristics of the word building in the sms-communication in Modern Germany. It deals with blending and abbreviations in sms. The results can be inferred that the sms-communication has shaped as a new branch of linguistic investigation.*

**Key words:** *sms-communication, word building, blending, clipping, acronyms, Modern Germany.*

Die uns umgebende Welt verändert sich ständig und wird in Form von Wörtern und Texten erfasst. In der heutigen Informationengesellschaft wird der Raum für die Sprache im weiten Sinne Tag für Tag immer kleiner. Die jüngsten Forschungen im informationstechnischen Bereich haben vor allem neue Kommunikationskanäle und Zugänge zu einer Fülle von superschnellen Unterhaltungsangeboten eröffnet. Die Erfindung von dem Computer, dem Internet, Multimedia, Handys usw. hat dazu beigetragen, dass sich diese Kommunikationskanäle zum wohl bedeutendsten Informations- und Kommunikationsmittel des Menschen entwickelt haben.

Ohne mobile Kommunikation per Handy kann man sich das heutige Leben nicht vorstellen. Ein Handy ist nicht nur zum Telefonieren da. Es ist ein Medium mobiler schriftlicher Kommunikation, Plattform für Fotografie, Video, Spiele, Musik, Rundfunk und Internet. Der Short Message Service (SMS) erlaubt kurze Nachrichten mit einem Umfang bis zu 160 Zeichen über das Tastenfeld des Handys zu verschicken. Die auf 160 beschränkte

Zeichenzahl bei einer SMS beeinflusst die Sprache, wobei der sprachökonomische Zwang und die sprachliche Kreativität aufgewiesen werden.

In den SMS-Mitteilungen entstehen spontan neue Wörter, Abkürzungen und Kurzwörter, die selten in den Allgemeinwortschatz übergehen, deshalb sind sie in den sprachwissenschaftlichen Forschungen über SMS-Kommunikation in der ukrainischen Germanistik noch unterrepräsentiert. Was den Sprachgebrauch in SMS-Berichten anbetrifft, bleibt z.B. die Wortbildung mangels empirischer Untersuchungen bisher schlecht beantwortet. Das bestätigt die **Aktualität** des ausgewählten Themas.

Der vorliegende Beitrag versteht sich als explorative Untersuchung von der modernen Wortbildung in der SMS-Kommunikation. Diese Studie hat sich das **Ziel** gesetzt, die sprachlichen Mittel bei der Wortbildung in der SMS-Kommunikation zu untersuchen. Welche charakteristischen wortbildenden Merkmale die SMS aufweist ist **Gegenstand** der anschließenden Überlegungen.

Die **Aufgabe** der Wortbildungsuntersuchung in diesem Bericht ist die Erforschung der Wortbildungsarten und der Bedeutung der Wortbildungsprodukte, die in den SMS-Mitteilungen vorhanden sind.

Die vorliegende Arbeit basiert des Weiteren auf dem **Korpus** von authentischen SMS-Kurzmitteilungen [SMS-Korpus]; auf der Basis eines SMS-Korpus von 240 Texten von 14 Studierenden im Department Germanistik und Nordistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München (2009), die ihre SMS-Botschaften entweder noch auf ihrem Handy gespeichert oder mit Hilfe standardisierter Medientagebücher über den Zeitraum von ein bis zwei Wochen hinweg protokolliert hatten; auf dem Korpus von SMS-Sprachmitteln im Gegenwartsdeutschen, die aufgrund der Recherche im Internet auf deutschen Webseiten [SMS-Lexikon 2010; SMS-Kürzel 2010] gesammelt worden sind.

Das Lexikon oder der Wortschatz jeder Sprache ist das strukturierte Inventar der Benennungseinheiten, Wörter und der festen Wortverbindungen, die für die Bildung von Sätzen und Texten verwendet werden, sie sind Werkzeug der kommunikativen und der kognitiven Tätigkeit der Menschen [Schippan 2002, S. 1-2].

Das Lexikon stellt kein statisches Inventar dar, im Wortschatz vollziehen sich viele Veränderungen: 1) neue Wörter werden gebildet, 2) alte Wörter veralten sich und sterben aus, 3) Wörter verändern ihre Bedeutungen usw. Alle Veränderungen im Wortschatz werden laut T. Schippan durch "das sprachlich-kommunikative Handeln bestimmt, durch kommunikative und kognitive Bedürfnisse, Entfaltung und Reduktion, Strukturveränderungen und Bedeutungswandel, die Aufnahme fremden Wortgutes und seine Bewertung" [Schippan 2002, S. 240].

Im Gegenwartsdeutschen unterscheidet man folgende Wege der Wortschatzveränderungen: 1) den Bedeutungswandel, d.h. die Bedeutungsveränderung der Wörter (Bedeutungserweiterung, Bedeutungsverengung, Bedeutungsübertragung und Bedeutungsverschiebung ); 2) die Wortbildung, d.h. die Schaffung der Wörter nach bestimmten Bildungsmodellen; 3) die Entlehnung, d.h. die Übernahme des fremden Wortgutes in eigene Sprache [Schippan 2002, S. 240-267].

Die Wortbildung ist eine der Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung, die im Gegenwartsdeutschen am häufigsten neben der Entlehnung genutzt wird. Wortbildung ist die Bildung von Wörtern aus Sprachmaterial, das innerhalb einer Sprache vorhanden ist. Im Deutschen wird der Wortschatz vor allem durch die Kombination von Wörtern, Konfixen und Affixen oder durch die morphologische Umwandlung von Wörtern erweitert, z.B. werden die Wörter *Tisch* und *Tuch* zu *Tischtuch* zusammengesetzt.

Im Deutschen können folgende Hauptarten der Wortbildung betrachtet werden

[Grammis.Wortbildung 2010]:

1. **Komposition:** Zusammensetzung von mindestens zwei Kernmorphemen (z.B. *Königsblau, Bioingenieur, Schickimicki*).
2. **Derivation:** Ableitung eines Wortes aus einem anderen Wort durch Hinzufügung eines Affixes (z.B. *Schönheit, identisch, beladen, Wurf, tränken, fischen*).
3. **Lexikalische und syntaktische Konversion:** Überführung eines Wortes in eine andere Wortart ohne Verwendung von Affixen (z.B. *das Essen, das Grön*)
4. **Kurzwortbildung (Wortkürzung):** ausdrucksseitige Verkürzung eines Wortes ohne Wortartwechsel oder Bedeutungsveränderung (z.B. *Uni Prof, Foto, O-Saft, Azubi*).
5. **Kontamination (Wortmischung, Wortkreuzung):** Vermischung zweier Wörter zu einem neuen Wort z.B. *tragikomisch, Kurlaub*).

Zu den Wortbildungsarten gehören außerdem:

1. **Die Neumotivierung,** bei der mit den semantischen Interpretationsmöglichkeiten der Ausdrucksseite eines vorhandenen Wortes gespielt wird (z.B. *Hoch-Zeit*).
2. **Das Wortspiel,** bei dem etablierte Wortbildungsprodukte ironisch-spielerisch aufgegriffen und analog zum Ausgangsprodukt umgeformt werden (z.B. *Obertan, Klebewesen, Schwachfug*).

Die Untersuchungen der SMS-Kommunikation [Ковбасюк 2007; 2008; Androutsopoulos J., Schmidt C. 2002; Schlobinski 2003] haben gezeigt, dass die deutsche SMS-Kommunikation bestimmte Merkmale aufweist, das sind vor allem: 1) das **Prinzip der Sprachökonomie**, je weniger Zeichen gibt es in der SMS-Mitteilung, desto besser ist es; 2) Abweichungen von der Standardorthographie wie die konsequente **Klein- oder Großschreibungen**; 3) das Vorhanden besonderer graphostilistischer Mittel wie **Smileys** bzw. **Emoticons**, mit deren Hilfe bestimmte menschliche Gefühle, Handlungs- und Zustandsbeschreibungen ausgedrückt werden; 4) das Auftreten von wortfinalen und –initialen **Tilgungen** wie *nich, freu, is* bzw. *ne* für *eine*, Assimilationen (*wars*) und Reduktionen (*sehn*), die aufgrund des Einflusses der gesprochenen Umgangssprache zu erklären sind; 5) syntaktische Reduktionen (**Ellipsen**).

Also, die SMS-Kommunikation ist dadurch geprägt, dass die Partner als permanent oder nur mit geringer Zeitversetzung anwesend gelten. Es wird eine Verkürzungstechnik mündlicher Dialoge genutzt, oft alles klein geschrieben und kaum etwas vor dem Absenden überprüft bzw. korrigiert. Die Forschung der Wortbildungsverfahren in der SMS-Kommunikation hat gezeigt, dass nur eine Wortbildungsart in den SMS-Nachrichten vorhanden ist, es handelt sich um Kurzwortbildung, die sich in der SMS-Kommunikation in hohem Maße (550 Belege) findet.

Bei der Kurzwortbildung werden Langformen zu im Wesentlichen gleichwertigen Varianten gekürzt, d.h. Kurzwörter sind immer Varianten zu weiterhin existierenden Vollformen. Üblicherweise behält das Kurzwort alle grammatischen Eigenschaften seiner Langform. Kurzwortbildungen sind im Deutschen äußerst produktiv [Altmann 2000, S. 40]. Die Untersuchung hat gezeigt, dass diese Wortbildungsart in den SMS-Mitteilungen am verbreiteten ist.

In der neueren Wortbildungsliteratur gibt es verschiedene Meinungen, was Kurzwortbildung und ihre Klassifikation anbetrifft. Nach der Art der Kürzung sind 3 Gruppen laut der IDS-Grammatik zu unterscheiden [Grammis.Wortbildung 2010]: 1) unisegmental gekürzte Kurzwörter, z.B. *Uni* aus *Universität*, *Cello* aus *Violoncello*; 2) partiell gekürzte Kurzwörter, z.B. *U-Bahn* aus *Untergrundbahn*; 3) multisegmental gekürzte Kurzwörter, z.B. *Azubi* aus *Auszubildende(r)*.

Ein unisegmental gekürztes Kurzwort entsteht dadurch, dass ein Segment eines Wortes weggekürzt wird, wobei unisegmental gekürzte Kurzwörter weiter differenziert werden in: 1) das Kurzwort, das aus dem Anfang seiner Langform besteht, z.B. *Uni*; 2) das Kurzwort, das aus dem Ende seiner Langform besteht, z.B. *Cello*; 3) das Kurzwort, das aus der Mitte seiner Langform besteht, z.B. *Lisa*.

Bei partiell gekürzten Kurzwörtern (z.B. *U-Bahn*) handelt es sich darum, dass nur an einem Teil eines Wortes weggekürzt wird, der andere Teil bleibt vollständig erhalten. Ein partiell gekürztes Kurzwort entsteht aus meist etablierten Determinativkomposita, z.B. *Orangensaft*, deren erste Einheit wird auf ihren Anfangsbuchstaben gekürzt, die zweite Einheit bleibt erhalten, z.B. *O-Saft* aus *Orangensaft*.

Die multisegmental gekürzten Kurzwörtern (z.B. *Azubi*) bestehen aus mehreren diskontinuierlich gekürzten Segmenten, z.B. werden die erste und die zweite Einheit eines Kompositums auf einen oder mehrere Anfangslaute bzw. -buchstaben gekürzt wie in *LK* aus *Leitungskollegium* und *Schupo* aus *Schutzpolizist*. Dabei unterscheidet man hinsichtlich der Art der Kürzung: 1) Buchstabenwörter (Akronyme, Initialwörter), z.B. *IDS* aus *Institut für Deutsche Sprache*; 2) Silbenwörter, z.B. *Kripo* aus *Kriminalpolizei*; 3) Mischformen, z.B. *Bafög* aus *Bundesausbildungsförderungsgesetz*.

Nach der Meinung von H.Altmann [Altmann 2000, S. 41-42], sind im Gegenwartssprache folgende Subtypen der Kurzwortbildung zu unterscheiden:

1) Akronyme (Initialwörter), die in 3 Gruppen geteilt werden, und zwar: a) Akronyme mit alphabetischer Aussprache, z.B. *UKW (U-Ka-We)*; b) Akronyme mit orthoepischer Aussprache, z.B. *OPEC*; c) Mischungen syllabisierter und nicht-syllabisierter Aussprache, z.B. *Debis* (Daimler Beny Interservices);

2) Kurzwörter (clippings), die in 5 Gruppen geteilt werden, und zwar: a) Kopfwörter oder Kürzung am Wortende, z.B. *Auto* aus *Automobil*; b) Schwanzwörter (foreclipping) oder Kürzung am Wortanfang durch Aphärese z.B. *Bus* aus *Omnibus*; c) Kopf-Schwanz-Wort (medial clipping) oder Kürzung in der Wortmitte, z.B. *Deospray* aus *Deodorantspray*; d) Kürzung am Wortanfang und Wortende, z.B. *Basti* aus *Sebastian*; e) Kurzwörter, die aus einem diskontinuierlichen Stück ihrer Anfangsform bestehen, z.B. *Kripo* aus *Kriminalpolizei*;

3) Wortkürzungen auf -i und -o, z.B. *Pulli* aus *Pullover*, *Klo* aus *Klosett* usw., bei denen einzelne Beispiele nicht mehr als Wortkürzungen zu interpretieren sind;

4) Lückenbildung, wobei in der Wortbildungskonstruktion eine der identischen Elemente gekürzt wird, z.B. *S-Bahnsteig* aus *S-Bahn-Bahnsteig*

Es sei betont, dass unsere Forschung auf der Klassifikation von H.Altmann basiert. Für die Analyse komplexer Wortbildungsstrukturen verwenden wir: 1) kategoriale Markierung der einzelnen Bestandteile, 2) morphologische Markierung der Bestandteile und 3) Lesart des Wortes, d.h. die Aufnahme eines Wortes mit einem spezifischen Wortinhalt in das mentale Lexikon der Sprache. Im Folgenden sollen die wichtigsten Kurzwortbildungstypen im Überblick vorgestellt und kommentiert werden.

#### 1. Akronyme.

a) Akronyme mit alphabetischer Aussprache, z.B. *CD – Compact Disk*, *DVD – Digital Versatile Disc*, *IGS – Integrierte Gesamtschule*, *LMU – Ludwig-Maximilians -Universität*, *SMS*, *WG* usw.:

(1) *DANKE FÜR DAS PAKET! HÖRE MIR CD ZU HAUS AN, HIER KAPUTT.*

(2) *ich muß am 9.8.wieder zur schule meike kommt zur IGS und deswegen muß sie erst am 10.8.zur schule.viel spaßnoch.hdgdlMaren+Meike*

(3) *Treffpunkt LMU, 15 30. ciao*

(4) *Hast du das Piepsen vernommen? Richtig...eine SMS ist gekommen. Mitgeschickt hab ich einen Kuss...weil ich grad an dich denke – Check it out*

(5) *HALLO! HAB ZIMMER IN 2-WG MIT GRIECHIN. FLIEG HEUT UM 6 ZURÜCK.*

b) Akronyme mit orthoepischer Aussprache sind nur mit einem Kurzwort belegt, und zwar, *DaF – Deutsch als Fremdsprache*:

(6) *Kann nicht kommen, hab DaF-Kurs, sorry, LG*

c) Mischungen syllabisierter und nicht-syllabisierter Aussprache wurden nicht gefunden;

2. Kurzwörter

a) Kopfwörter oder Kürzung am Wortende, zu denen unserer Meinung nach auch Wortkürzungen auf –i und –o gezählt werden können, z.B. *Auto, Uni, Pulli, Info, Akku, Video, Foto* :

(7) *Wann fahrn wir los und mit welchem Auto,*

(8) *Habe endlich Post von der Uni – freud mich drauf. Lieben Gruß*

(9) *Info:Cinemaxx,17.30!Die meisten kommen!*

(10) *HEY-HO! SORRY, HAB GESTERN NET GEMERKT, DASS AKKU ALLE WAR. GERADE SHOPPEN GEWESEN, NU ERSTMAL PLEITE. BIS BALD!*

Einen großen Teil in der Gruppe bilden Vornamen-Kopfwörter, z.B. *Katha* (Katharina), *Dani* (Daniel) usw.

(11) *HI SÜSSE! WIE GEHT'S? BIN GRAD BEI KATHA. HEUTE WAR I SCHULTAG. MELDE MICH MORGEN, MACHS GUT! HDGDL*

(12) *Hi Dani,laß dich zu Hause verwöhnen!Ich freue mich auf dich am Samstag!Hab dich ganz doll lieb*

b) Schwanzwörter sind nur mit 2 Wörtern belegt, und zwar *Bus, Cello*:

(13) *Ich nehme den Bus um 17.15 Uhr. Bin dann so um 6 bei dir. Bis dann...;*

(14) *WEISS NICHT GENAU OB ES HEUTE KLAPPT! HAB CELLO STD.RUFE DICH NACHHER NOCH MAL AN!*

c) Kopf-Schwanz-Wörter sind im ausgewählten Korpus nicht vorhanden.

d) Kürzung am Wortanfang und Wortende, es handelt sich in erster Linie um Vornamen z.B. *Basti, Lisa, Toni*:

(15) *Basti hast du heute Zeit*

(16) *HI LISA! RUF EBN BITTE ZU HAUSE AN! H.D.L*

(17) *Hallo toni. mein akku war leer. shit. konnte nicht schreiben oder anrufen ☹*

e) Kurzwörter, die aus einem diskontinuierlichen Stück ihrer Anfangsform bestehen, z.B. *BUGA* aus *Bundesgartenschau*, *Kino* aus *Kinematograph*:

(18) *HI (?) DIE ZWEI BREMSEN HABEN ABGESAGT. GEHEN WIR TROTZDEM INS KINO? HAB NOCH LUST.*

4. Lückenbildung. Die Untersuchung des ausgewählten Korpus hat festgestellt, dass es in den SMS-Mitteilungen keine Lückenbildungen vorhanden sind.

Analyse des Korpus zeigt, dass die Kurzwörter fast ausschließlich Substantive sind und die Kategorie des letzten Elements kategorienbestimmend ist. Es gibt keine morphologische Markierung.

Abzugrenzen in den SMS-Mitteilungen sind lexikalische Abkürzungen, die rein grafische Varianten von einer Langform, sie werden ausschließlich als Langform ausgesprochen, z.B. *etc., kg, u.A.w.g., usw.* Ein Teil dieser Abkürzungen sind in hohem Maße konventionalisiert und allgemeinsprachlich wie z.B. *u.a., AB* [Anrufbeantworter], *Std., wg., Nr. usw.* Hierunter fallen auch Städteabkürzungen nach Autokennzeichen (*In* für

Ingolstadt, *Wü* für Würzburg) und Abkürzungen von Wochentagen (*Mo* für Montag, *Di* für Dienstag, *we* für Wochenende ) und Vornamen [Schlobinski 2001, S. 17]:

(19) *MEINE MA NERVT MICH! HAB E SCHÖNEN SO, CU, LG M.*

(20) *Nein, war nicht da. sind wohl allgemein nicht viele von uns dagewesen. hab tina gestern beim blutspenden getroffen. sie konnte auch nur ne std.*

(21) *OH SORRY:DANN MACHE ICH DIESES WE DIENST:FREUE MICH AUF FREITAG!HAB IMMER NOCH KEINEN ERREICHT.ICH KRIEG DIE KRISE!FEHLST MIR SO SEHR!Kuß*

Zu beachten sind [Altmann 2002, S. 41] aber solche Beispiele wie *Prof*, *mfG*, die häufiger in der deutschen Sprache auch als /Prof/ und /Em-Ef-Ge/ ausgesprochen werden. Mit Hilfe von Abkürzungen wird die Menge an Zeichen in den SMS-Mitteilungen verringert und die Geschwindigkeit der Kommunikation wird erhöht. Im untersuchten Korpus ist eine grosse Vielfalt an Abkürzungen festgestellt worden.

Bei den Abkürzungen findet man folgende Arten: 1) Initialabkürzung, z.B. *IHDL* – *Ich hab dich lieb*, *HDGDL* – *Hab dich ganz doll lieb*, *VLG* – *Viele liebe Größe*, *GNGN* – *Geht nicht, gibt's nicht*; 2) Mischabkürzung, z.B. *Hadili* – *Hab dich lieb*, *HEGL* – *Herzlichen Glückwunsch*, *HASE* – *Habe Sehnsucht*.

(22) *Hey! Na alles klar bei dir? Die zehn stunden gut überstanden? Wünsch dir viel spaß heute abend. HdgdL kuss Jenny*

Die Untersuchung zeigt, je komplexer die Abkürzung ist, desto schwerer ist es, sie zu auflösen, in meisten Fällen ist es nur noch dann möglich, wenn sie bereits in den allgemeinen Usus übergegangen sind und in Lexika der SMS-Abkürzungen schon vorhanden sind. *LAMAWI* – *Lach mal wieder*, *WASA* – *warte auf die schnelle Antwort*, *WaMaDuHeu?* – *Was machst du heute?*

Bei einigen SMS-Abkürzungen handelt es sich um eine Schreibung nach dem Rebusprinzip, wobei meistens englische Buchstaben oder Zahlen entziffert werden müssen, z.B. *CU* der englische Lautwert der Buchstabenzeichen <c> und <u> wird übernommen, die Zeichen aber mit anderer Bedeutung belegt. Es sei betont, dass sehr viele Abkürzungen dieser Art aus dem englischen kommen und ohne Übersetzung verständlich sind: *4U* – *for you*, *4ever* – *for ever*, *2g4u* – *too good for you*, *w4me* – *wait for me*.

Was die Bedeutung der Abkürzungen betrifft, unterscheiden wir folgende Gruppen: 1) Grußformeln (meistens Abschiedsgruß): *CU* – *see you*, *G&K* – *Gruß & Kuss*, *VLG* – *Viele liebe Grüße*, *BB* – *Bis bald* oder *Bye-Bye* und *MFG* – *Mit freundlichen Grüßen*; 2) Wünsche: *GM*, *GuMo* – *Guten Morgen*, *HEGL* – *Herzlichen Gübeckwunsch*, *Gute N8* – *gute Nacht*; 3) Fragen: *BIDUNOWA?* – *Bist du noch wach?* *WOWIMAT* – *Wollen wir uns mal treffen?* *LZS?* – *Lust zu schreiben?* *WaMaDuHeu?* – *Was machst du heute?* 4) Aufforderung, Bitte: *LMIR!* – *Lass mich in Ruhe!* *HDOS* – *Halt die Ohren steif*; *SMS* – *Schreib mir schnell*; 5) Ermutigung: *HD!* – *Halte durch!* 6) Mitteilung: *BSE* – *Bin so einsam*, *FANTA* – *Fahre noch tanken*, *StimSt* – *Stehe im Stau*.

(23) *HI! WOLLTE FRAGEN OB DU AM FREITAG MIT UNS NACHOLDENBURG FAHREN WILLST? GEHT DAS MIT DEINEM GIPS? SMS HDGDL*

(24) *GuMo! BIN AB 11 IN UNI, KANNST MI GG HALB8 ERREICHEN, FALLS NET WAS DAZWISCHEN KOMMT. –ALSO DENN BIS HEUT ABEND! GuK!*

(25) *OK, WIR MÜSSEN JA KARTEN KAUFEN. BIS MORGEN 11 UHR HASTE ZEIT :- ) CU!*

Die Analyse hat gezeigt, dass es in den SMS-Mitteilungen auch Ad-hoc-Abkürzungen vorhanden sind, die in der Wissenschaft als für einen bestimmten Zweck, Kontext oder eine

bestimmte Situation spontan gebildeten sprachlichen Einheiten betrachtet werden [Altmann 2000, S. 45].

Die Ad-hoc-Abkürzungen werden von Schreibern frei verwendet, deshalb sind sie nicht regellos. Sie basieren auf einem gemeinsam geteilten lexikalischen und grammatischen Wissen. Es handelt sich um Abkürzungen vor allem von Artikeln, Präpositionen, Pronomen wie *e* (ein), *f* (für), *i* (ich), *b* (bei), *d.* (die), *dr.* (durch), *gg* (gegen). Andere Wortarten werden auch sehr oft abgekürzt, z.B. *he* (heute), *tel.* (telefonieren), *viell.* (vielleicht), *sup* (super) usw:

(26) *KANN I KURZ B DIR VORBEIKOMMEN? BIN B INGRID JETZT.* – *I kann noch nicht sagen, viell. Bin in Eile + call you Bussi*

(27) *Ich kann he nicht! tut mir leid*

(28) *Hallo xxx habe immer noch kein tel. t-com wollte heute ab 12 kommen. nix is. gruß ууу*

Also, der vorliegende Bericht bietet im Überblick eine Veranschaulichung der Kurzwortbildung und der lexikalischen Abkürzungen in der SMS-Kommunikation aus linguistischer Sicht und kann als Basis für die Untersuchungen der ukrainischen Linguisten gelten. Die **Perspektive** der zukünftigen Forschungen liegt in der präzisen Studie der kreativen Sprachgestaltung und der Bildung von Ad-hoc-Abkürzungen in der SMS-Sprache. Die Forschung von besonderen graphostilistischen Mitteln wie Smileys bzw. Emoticons kann auch als Perspektive betrachtet werden.

### *Література*

*Ковбасюк Л.А.* Merkmale der modernen deutsche SMS-Kommunikation aus linguistischer Sicht // Науковий вісник Херсонського державного університету. Серія "Лінгвістика": 36. наук. пр. – Херсон: Вид-во ХДУ, 2008. – Випуск 6. – С. – 296-299. *Ковбасюк Л.А.* Die SMS-Kommunikation als Gegenstand der germanistischen Forschung // Науковий вісник Херсонського державного університету. Серія "Лінгвістика": 36. наук. пр. – Херсон: Вид-во ХДУ, 2007. – Випуск 5. – С. 284 – 287 *Altmann H., Kemmerling S.* Wortbildung fürs Examen. – Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000. – 202 S. *Androutsopoulos J., Schmidt C.* SMS-Kommunikation: Ethnografische Gattungsanalyse am Beispiel einer Kleingruppe // Zeitschrift für Angewandte Linguistik. – 2002. – № 36. – S. 49–80. *Däring, N.* "Kurzm. wird gesendet" – Abkürzungen und Akronyme in der SMS-Kommunikation. // Muttersprache. – 2002. – № 112 (2). – S. 97–114. *Grammis. Die Wortbildung* – Режим доступу до розділу : [http://hypermedia.ids-mannheim.de/pls/public/sysgram.ansicht?v\\_typ=d&v\\_id=484](http://hypermedia.ids-mannheim.de/pls/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=484). *Höflich J. R., Rössler P.* Mobile schriftliche Kommunikation oder: E-Mail für das Handy. Die Bedeutung elektronischer Kurznachrichten (Short Message Service) am Beispiel jugendlicher Handynutzer // Medien & Kommunikationswissenschaft. Medien & Kommunikationswissenschaft. – 2001. – 49. Jg., Heft 4. – S. 437–461. *Schippan T.* Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. – Tübingen: Niemeyer, 2002. – 306 S. *Schlobinski P.* Simsen. Eine Pilotstudie zu sprachlichen und kommunikativen Aspekten in der SMS-Kommunikation. – Networx, 22. – 2001. – 38 S. *Schlobinski P.* Sprachliche Aspekte der SMS-Kommunikation // Literatur und Medien. – Muenchen: Wermke, 2003. – S. 187-198. *Schmidt C.* Sprachliche Variation in der SMS-Kommunikation // Von \*hdl\* bis \*cul8r\*. Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien. – Mannheim: Dudenverlag, 2006. – S. 317–333. *SMS-Korpus.* – Режим доступу : <http://www.mediensprache.net/de/medienanalyse/corpora/>. *SMS-Кързел, Akronyme und Abkürzungen in der SMS Sprache.* – Режим доступу до розділу: <http://www.sms-gallery.com/sms-kuerzel.html>. *SMS-Lexikon.* – Режим доступу : <http://www.smslexikon.de/index.php>.